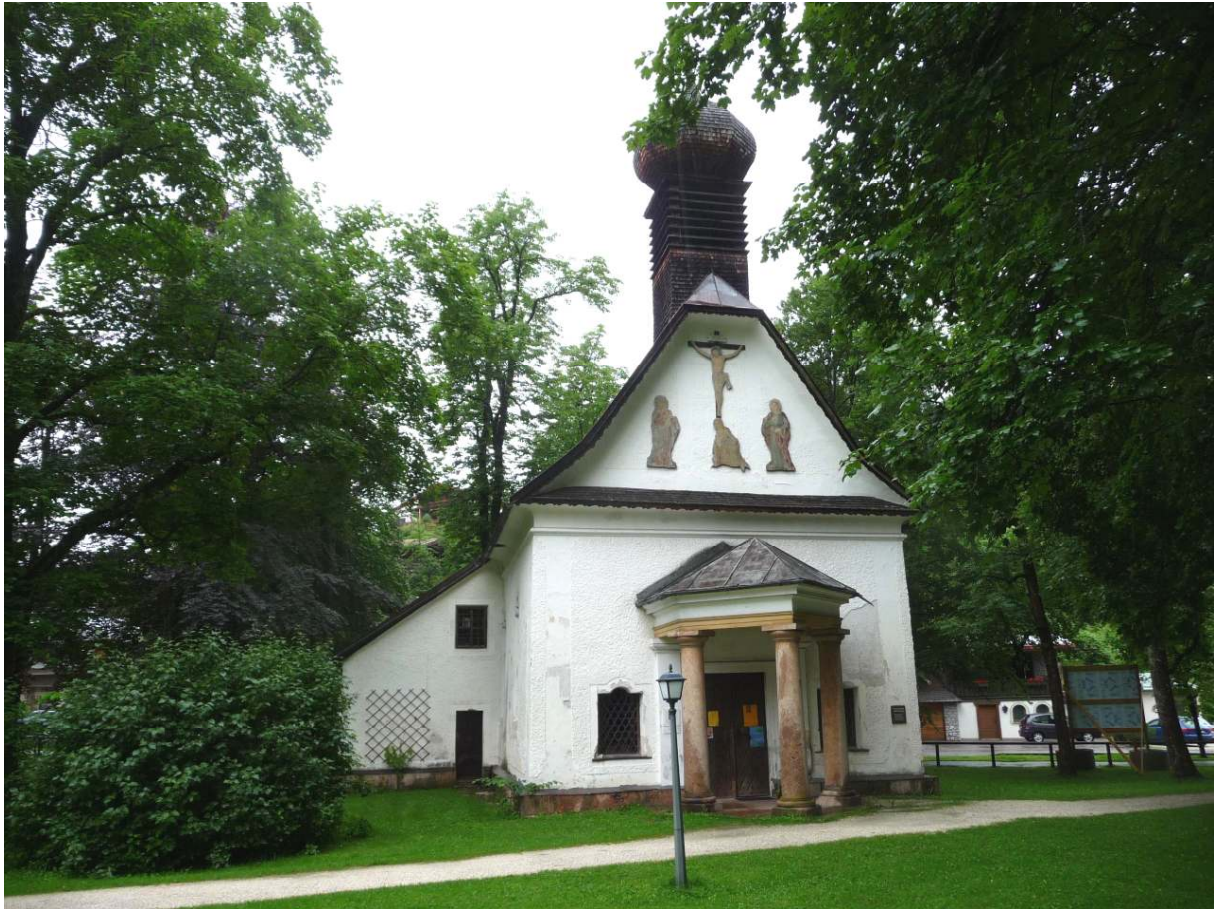


Was lange währt, wird endlich gut!

Sanierung der Hubertuskapelle in Schönau a. K. endlich gesichert



Nach Jahrzehnten immer wieder gescheiterter Verhandlungen konnte die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berchtesgaden nun endlich von der Stiftung Bahnsozialwerk die Hubertuskapelle kaufen, in der seit den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts evangelische Gottesdienste gefeiert werden.

Seit 1763 steht die kleine Kapelle im Park des früheren fürstpröbstlichen Hubertus-Schlösschens und erlebte dort eine wechselvolle Geschichte, bis sie 1939 in das Eigentum des Eisenbahnsozialwerks übergang. Im Jahr 1957 wurde sie nach umfassender Renovierung der evangelischen Kirchengemeinde zur Feier ihrer Gottesdienste überlassen.

Anfang des Jahres 2010 war es nun endlich soweit - der Kaufvertrag wurde nach Zustimmung der Verantwortlichen der Landeskirche unterschrieben. Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten in den Erhalt der Kapelle vonseiten der Bahn nicht mehr investiert worden war, haben die Verantwortlichen der Stiftung Bahnsozialwerk der Kirchengemeinde nun eine großzügige Beteiligung an den Sanierungskosten zugesagt. Da die finanziellen Möglichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde sehr begrenzt sind, ist sie bei der Renovierung auf die Unterstützung vieler Förderer angewiesen.

Inzwischen ist die Kapelle leer geräumt und im Sockelbereich bereits der Putz abgehauen, damit der Kirchenmaler und die Verantwortlichen vom Landesamt für Denkmalschutz einen genauen Befund über den Zustand der alten Mauern erheben und daraus den Sanierungsbedarf ableiten können. Die Renovierungsarbeiten werden sich voraussichtlich über das ganze Jahr hinziehen, doch am Ende wird hoffentlich ein Schmuckkästchen neu entstehen, in dem auch in Zukunft viele schöne Gottesdienste gefeiert werden können.

Lieselotte Lindner